

*Wandern und verweilen in Heimiswil*

## **Eine Gemeinde wandelt sich**

burgdorf

Zu traditionellen Bauernhöfen gesellen sich moderne Einfamilienhäuser: In der Gemeinde Heimiswil wird rege gebaut.

Lange Zeit hat die Gemeinde Heimiswil kein Bauland für Neuzuzüger anbieten können. Die unerwünschten Folgen daraus: Die Schülerzahlen sanken, neue Steuerzahler blieben aus, es harzte mit der Entwicklung der Gemeinde. So mussten auch drei Klassen geschlossen werden. Die Bevölkerungszahl sank von 1726 Personen im Jahr 1994 auf 1529 Einwohner 2003.

## **Es soll harmonieren**

Nun hat ein Umdenken stattgefunden. Es wurde zusätzliches Bauland eingezont, und so gab es attraktive Bauplätze für interessierte Bauherrschaften. Nun entstanden plötzlich auch Neubauten auf Parzellen, die schon zehn Jahre eingezont gewesen wären. Im Gemeindegebiet, vor allem aber im Hanfgarten, ist daher heute rege Bautätigkeit zu beobachten. Der Talboden ist in mehrere Geländekammern eingeteilt, sodass man eigentlich nie das ganze Dorf Heimiswil ganz überblicken kann. So ist denn die Bautätigkeit nicht auf ein Quartier konzentriert.

Den Behörden ist besonders wichtig, dass sich Altbewährtes und Neues harmonisch ins Landschaftsbild einfügen. Der alte Bauernhof im Hanfgarten zum Beispiel ist eine schöne Hintergrundkulisse für das moderne Einfamilienhausquartier im Vordergrund. Farbige Metalle, Glas, Stein und Holz stellen eine Verbindung zum ganz aus Holz gebauten Gehöft her.

Wir hoffen, dass nicht nur die alten und neueren Gebäude, sondern auch die Bewohner gut zueinanderpassen. In der Schule jedenfalls kommen wir sehr gut miteinander aus. Es ist spannend, zu sehen, wie sich unser Dorf wandelt.

## **Wo bleibt der Hanf?**

Viele Leute schmunzeln, wenn man die Adresse «Hanfgarten» angibt. Aber der Name wird schon 1548 erwähnt und stammt vom Nutzhanf ab, der hier früher für Taue (Seile), Kleidung oder als Beifutter für die Tiere angepflanzt wurde. Der jetzige, prächtige Bauernhof Hanfgarten mit Spycher und Stöckli wurde nach einem Brand 1947 in schwierigen Zeiten neu aufgebaut. Trotz des Namens sucht man heutzutage also vergebens nach einer Hanfplantage ...

Auch zum Schluss der Wanderung (siehe Kasten) werden wir uns des Themas «Alt-Neu» wieder bewusst. Neben den grossen drei Chipf-Bauernhäusern und dem ältesten Wohngebäude Heimiswils, dem Guggerhüsli (1667), die den Dorfeingang von Burgdorf her Richtung «Löwen» bilden, wird die neu angelegte, verbreiterte Kantonsstrasse mit der Velokriechspur das neu gestaltete Heimiswil zeigen. Heimiswil wandelt sich.

## **Mittelschule 2, Heimiswil**

«Wandern und verweilen», Teil 5. In loser Folge stellen Heimiswiler Schülerinnen und Schüler sieben Wanderrouten durch ihre Gemeinde vor und erzählen dazu je eine Geschichte. Die Arbeiten sind auch an der Heimiswiler Gewerbeausstellung vom 1. bis 3. September 2006 zu sehen.  
Mittelschule 2 Heimiswil/zvgDas Zusammenspiel von Alt und Neu am Beispiel Hanfgarten: Der Bauernhof bildet die Hintergrundkulisse für das moderne Einfamilienhausquartier.

## **Wegbeschreibung**

### **Holzmalereien und Blumenschmuck**

Unsere Wanderroute dauert anterthhalb Stunden. Bevor wir von der Bushaltestelle Niederdorf wegmarschieren, lohnt sich ein Blick zu den Holzmalereien an der alten Mühle. Wir überqueren nach einem kurzen Wegstück die Hauptstrasse und gelangen in den Hanfgarten, wo neben dem alten Bauernhof ein neues Quartier entstanden ist. In der Neumatt können wir rechterhand den sagenumwobenen, kegelförmigen Tschoggen mit seiner Linde sehen. Dann steigt der Weg steil an zum höchsten Punkt. Wir kommen am 300-jährigen Gehöft von Bauer Schertenleib vorbei und befinden uns jetzt im Junkholz. Von hier aus geniessen wir einen herrlichen Ausblick in die Weite. Er reicht bis zum Jura hin. Nun fällt der Weg steil abwärts zum Weiler Hofern, vorbei an prächtigen Bauernhäusern. Der Blumenschmuck vor den Fenstern und in den Gärten ist eine Augenweide. Übers weite Feld, am lauschigen Entenweiher vorbei gelangen wir zurück zur Hauptstrasse. Vielleicht noch ein Trunk im ältesten «Löwen» der Schweiz - und bald ist wieder die Bushaltestelle Niederdorf erreicht. msh